

Buchbesprechungen

Aerts, Theo (Hg.): *The Martyrs of Papua New Guinea. 333 Missionary Lives Lost During World War II*, University of Papua New Guinea Press / Port Moresby 1994; 276 S.

Der 50. Jahrestag der Beendigung des Zweiten Weltkrieges gibt Gelegenheit, aller Menschen zu gedenken, die ihr Leben verloren, nicht zuletzt derer, die ermordet wurden oder die umgebracht wurden, weil sie angeblich »anders« waren oder weil sie Werte vertraten, die die Machthaber mißbilligten.

Pater THEO AERTS aus Flamen, langjähriger Professor für Neues Testament am Holy Spirit Seminar in Bomana, Papua Neuguinea, und gegenwärtig Sekretär für die ökumenischen Beziehungen der katholischen Bischofskonferenz jenes Landes, präsentiert einen dokumentierenden Gedenkband für die Christen, die ihr Leben einbüßten, als der Zweite Weltkrieg Papua Neuguinea erreichte. Die meisten Opfer gehörten der röm.-kath. Kirche an, wenn auch alle Kirchen betroffen waren. Das Buch gibt den verschiedenen Missionsorden der röm.-kath. Kirche ebenso wie den Anglikanern, den Lutheranern, den Methodisten, der Evangelischen Kirche von Manus, der Heilsarmee und den Siebentage-Adventisten Gelegenheit, ihren Teil der Geschichte zu erzählen. Einheimische und ausländische Laien und kirchliche Mitarbeiter fanden sich plötzlich ohne Ausweg und oft ohne Möglichkeit des Widerstandes gefangen. Menschen wurden bombardiert, vergiftet, gehenkt, erschossen. In seinen bewegendsten Passagen verdeutlicht das Buch, daß es immer wieder Menschen gibt, die auch angesichts des Äußersten, angesichts ihres Endes, eintreten für ihre Überzeugungen und bis zuletzt bereit sind, Hilfestellung für andere den eigenen Überlebensinteressen voranzustellen. Pater JOHN TSCHAUDERS Aufsatz belegt, daß dies auch für einige der soldatischen Wachen der japanischen Armee gilt, denen die Gefangenen oft ausgeliefert waren. Diese Japaner waren im Regelfall keine Christen. Solche Menschen bezeugen, daß »Freiheit« und »Menschenwürde« keine leeren Worte sind. Waren sie alle Märtyrer? AERTS überlegt in seinem einleitenden Essay, ob der Buchtitel passend gewählt worden sei. Nun, der Begriff des Martyriums behauptet eine Beziehung zwischen denen, die ihr Leben verloren, und der Person Jesu Christi. Märtyrer zu werden kann kein menschliches Unterfangen sein, und doch liegt in der strikten Passivität der Märtyrer ein eindrucksvolles und weitreichendes christliches Zeugnis. Das Buch trägt dem in angemessener Weise Rechnung.

Eine Namensliste der bekannten Märtyrer, eine instruktive Serie von Photographien und ein abschließender Aufsatz, in dem Pater AERTS die Kriegserfahrung der früher erbittert konkurrierenden Kirchen als Erfahrungshintergrund des heute lebendigen Ökumenismus in Papua Neuguinea deutet, sowie eine Bibliographie, eine Serie von Karten und ein Index tragen zum missionswissenschaftlichen Wert des Buches bei.

Hamburg

Theodor Ahrens

Aguirre, Luis Pérez: *Glaubwürdigkeit zurückgewinnen! Die Kirche und ihre ungelösten Probleme an der Schwelle zum dritten Jahrtausend*, Edition Exodus / Luzern 1994; 176 S.

Der Titel des Buches impliziert bereits die These, oder besser noch: die Diagnose, die der Autor in sechs Kapiteln zu jeweils einem Problembereich entfaltet: Die Kirche als römisch-katholische